Prof. Dr. Alfred Toth

Macaron und Hamburger

1. Bekanntlich gehört zu den Eigentümlichkeiten, welche die gastronomische Systemtheorie innerhalb der allgemeinen Systemtheorie auszeichnet (vgl. zuletzt Toth 2017a), die Relevanz der Differenz der zwischen Nachbarschafts-relation

$x \in N(x)$

und Umgebungsrelation

$x \notin U(x)$,

d.h. ein Element x kann zwar sein eigener Nachbar, nicht aber seine eigene Umgebung sein. Ferner ist natürlich jede Nachbarschaft eine Umgebung, aber die Umkehrung dieses Satzes gilt nicht. Aus der Existenz des N folgt somit für die Distinktion von System und Umgebung natürlich, daß zwischen

$N = U(S)$

und

$N = U(U)$

zu unterscheiden ist (vgl. zuletzt Toth 2017).

2. Eine weitere Eigentümlichkeit der gastroniomischen Systemtheorie ist, wie in Toth (2017b) gezeigt worden war, das Auftreten von Objektträgern, und zwar in der obligatorischen Funktion als System. Bei Suppen ist es die Flüssigkeit, bei Canapés eine monoadessive und bei Sandwiches eine biadessive Brotscheibe. Es dürfte vorab klar sein, daß Macarons und Hamburgers, die im folgenden untersucht werden sollen, systemtheoretisch zu den Systemen mit biadessiven Objektträgern gehören.

2.1. Macarons

Macarons weisen die typische „Hamburger-Struktur“ ein (die via Informatik ja bekanntlich heute bis in die Begrifflichkeit der Mathematik gewandert ist), d.h. ontisch ausgedrückt gibt es zwei biadessive Obketträger, die als Systeme fungieren und als Umgebung eine homogene Crème. Diese läßt allerdings keine Unterscheidung in Nachbarschaft und Umgebung zu. Anders ausgedrückt, bei Macarons gilt aus trivialen Gründen $U(S) = U(U) = N(S) = N(U)$.

2.2. Hamburger

Im Gegensatz zu Macrons weisen Hamburger keine homogene Umgebung auf, ferner gelten in der Regel die paarweisen Differenzen U(S) ≠ U(U) ≠ N(S) ≠ N(U). So ist etwa die Ketchup-Mayosauce gleichermassen eine Umgebung des Fleisches und der beiden „Buns“. Dagegen sind Gewürzgurke und Zwiebel Umgebungen des Fleisches. Schwierig ist hier also weniger die Bestimmung der Objektabhängigkeit von N und U als diejengie der kategorialen Bestimmung von N und U selbst (vgl. Toth 2017c).

Literatur

Toth, Alfred, Formalisierung der Differenz von Nachbarschaft und Umgebung mit Hilfe von topologischen Zahlen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2017a

Toth, Alfred, Drei Sonderformen von S/U-Strukturen in der Gastronomie. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2017b

Toth, Alfred, Formalisierung der Differenz von Nachbarschaft und Umgebung mit Hilfe von topologischen Zahlen I-IV. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2017c

31.12.2017